

Es haben die Egypter die verstorbene Leiber außgeworffen/ vnd Balsamiret/ vnd lange Zeit vnterwesend erhalten/ als man denn schreibt/ daß dem Keyser Augusto in Egypten des Alexandri vnd Ptolomei Körper gezeiget sind worden/ welche vor etlich hundert Jahren gestorben/ darüber er sich sehr verwundert/ daß sie also haben können verwahret werden/ daß noch ihre Häute vnd alle Glieder an ihnen gewesen.

Man schreibe auch/ wenn ein Mensch auff nach geschriebener Tage einen geboren wird/ vnd hernach stirbt/ dessen Leichnam nicht verfaulen sol/ als: 1. Augusti. 26. Februarij. 28. Martij.

### Das XXVIII. Capitel.

Wie man ohn Eisen möge herauß bringen einen bösen Zahn.\*

**A**Rmoniacum gemischet mit Pilsensafft/ vnd schmies Are den bösen Zahn damit/ so fellet er ohne schmerzen herauß.

Oder nimb Weizen/ oder Rockenmeel/ mische darunder Springwurzelmilch/ mache ein Teiglein drauß/ thue es in den hohlen Zahn/ laß eine weile drinnen/ so fellet er von ihm selbst auß. Besiehe Anthon. Mizald. cent. 1. n. 63.

\* Es sol Aldronandus zu Bononien einen Zahn zum Gesichtsmaß außgehoben haben/ welcher in einen Stein ist verwandelt worden.

Item/ daß einem Schlesiſchen Knaben/ eines armen Müllers Sohne/ Christoff Müller genant/ Anno 1593. ein ganz gültedener Zahn gewachsen/ davon besiehe Jacobum Horstium, der Arseney Doctorem, vnd Professorem, zu Helmstadt/ welchen er selbst auff einem Probierstein probirt, vnd ob er natürlicher weise

W

herfür